



Stuttgart, 11.04.2013

Dachverband  
der Stuttgarter  
Jugendverbände

# Pressemitteilung

1 **Stadtjugendringe befürworten Wahlrecht ab 16**  
2  
3 **Die Baden-Württembergischen Großstadtjugendringe Stuttgart, Mannheim**  
4 **und Karlsruhe begrüßen den Beschluss der Landesregierung zum „Wahlrecht**  
5 **ab 16“.**  
6 **Damit wird eine langjährige Forderung der Jugendringe umgesetzt,**  
7 **Jugendlichen unter 18 Jahren mehr Möglichkeiten für aktive**  
8 **Mitgestaltung der Kommunalpolitik zu bieten. Die Jugendringe wirken**  
9 **aktiv im Großstadtjugendring-Netzwerk mit, das sich auf seiner**  
10 **Bundestagung, vom 12.-14. April in Nürnberg unter dem Titel „Zeit für**  
11 **Jugendarbeit?!“, mit Partizipationsformen auseinandergesetzt hat.**  
12  
13 **Das aktive Wahlrecht ist ein Anfang zur Mitentscheidung.**  
14 **„Lokale, partizipative Infrastruktur wird somit für Jugendliche**  
15 **verbessert und auch den Veränderungen des demographischen Wandels**  
16 **angepasst. Jugendthemen finden so auch zukünftig in die politische**  
17 **Diskussion“, so Jörg Titze, Vorsitzender des Stadtjugendrings**  
18 **Stuttgart.**  
19 **Seit Jahren machen Jugendverbände und Jugendringe auf allen Ebenen die**  
20 **Erfahrung, dass auch 16jährige hohe Kompetenzen vorweisen und sich in**  
21 **demokratischen Entscheidungsprozessen verantwortungsvoll und kompetent**  
22 **einbringen.**  
23  
24 **Diese neue Qualität der Beteiligungskultur wird die Bildungsarbeit**  
25 **nachhaltig verändern, was auch Auswirkungen auf die Ausgestaltung der**  
26 **Bildungslandschaft haben muss.**  
27  
28 **„Die Jugendringe hegen die Erwartung, dass die Landesregierung dem**  
29 **formalen Gesetz auch eine nachhaltige Unterstützung der politischen**  
30 **Jugendbildung folgen lässt“, fasst Rainer Mayerhoffer, Geschäftsführer**  
31 **des Stadtjugendrings Stuttgart die Position der Jugendringe zusammen.**  
32 **Aber auch die Kommunen sind gefragt, wenn es gilt, die Jugendarbeit in**  
33 **die Lage zu versetzen, Jugendliche in ihren politischen**  
34 **Willensbildungsprozess zu begleiten und zu unterstützen.**  
35